



Howial-Geschäftsführer Michael Hofmann (links) und Robert Falch blicken voller Zuversicht in die gemeinsame Zukunft.

Foto: pr

INTRALOGISTIK-SPEZIALIST MINDA MIT STARKEN PROJEKTEN

Minda genießt als Spezialist für Intralogistiklösungen einen exzellenten Ruf. Exzellent ist auch die Stabilität des Anlagenbauers.

Minden (cb). Es ist gerade erst Herbst geworden, doch bei Minda an der Hans-Böckler-Straße kann man Ende Oktober schon sagen: Es war ein spannendes Jahr mit vielen Projekten und wegweisenden Entscheidungen. Wenn es darum geht, dass Waren innerhalb eines Unternehmens von A nach B und dann noch nach C transportiert werden müssen, vertrauen Kunden auf der ganzen Welt auf das Know-how und die Innovationskraft des Mindener Industrieanlagenbauers. Insbesondere Unternehmen aus der Massivholz- und Möbelindustrie sowie Wellpappenproduzenten. In jedem Projekt müssen verschiedene Gegebenheiten berücksichtigt werden, jede Minda-Anlage ist ein Unikat, dementsprechend anspruchsvoll und abwechslungsreich sind die Arbeitstage bei Minda.

Auch im Automotive-Bereich ist Minda aktiv. In dieser Sparte schloss Minda erfolgreich Projekte in den Vereinigten Arabi-

schen Emiraten ab. In Dubai und Abu Dhabi installierte Minda in zwei neuen Autowaschstraßen jeweils eine neuartige Zweispur-Fördertechnik und sammelte aufgrund der für Mensch und Material gleichermaßen herausfordernden äußeren Bedingungen wichtige Erkenntnisse für künftige Projekte.

Ein echtes Großprojekt – und das im laufenden Produktionsprozess des Kunden –, setzte Minda beim Möbelhersteller Bürstadt Furniture erfolgreich um und baute eine maßgeschneiderte Intralogistiklösung, die speziell auf die Herstellung der verschiedenen Schränke in unterschiedlichen Abmessungen und Farben abgestimmt ist. Nach der Analyse der bestehenden Prozesse und der Umsetzung der identifizierten Optimierungspotentiale lobt Bürstadt-Geschäftsführer Torsten Pfeil: „Die Störungen von damals sind Geschichte, und die Gesamtanlageneffektivität wurde deutlich verbessert.“

Über die effizienten Abläufe schafft Minda einen weiteren Mehrwert. Im Sinne von Industrie 4.0 erfassen die Bedienpanels an verschiedenen Stationen kontinuierlich Daten und ermöglichen zeitgleich einen Überblick über die Gesamtproduktion. Die Vernetzung dieser Panels sorgt nicht nur für eine durchgängige Überwachung, sondern auch für die Visualisierung der Leistungsdaten. Das automatisierte Arbeiten entlastet zudem alle Anlagen und Maschinenbediener. Außerdem wird gewährleistet, dass das richtige Material zur richtigen Zeit an der richtigen Maschine zur Weiterverarbeitung bereitsteht.

Exzellentes Bilanzrating und hervorragende Bonität

Neben diesen beiden Projekten blickt man bei Minda im laufenden Geschäftsjahr auch

auf weitere bedeutende Meilensteine zurück. Im Rahmen der Ligna, der weltweiten Leitmesse der Holzindustrie, gab man bekannt, dass die Howial GmbH aus Pohlheim in die Unternehmensgruppe integriert wird. „Ich freue mich auf die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit und die gemeinsame Umsetzung der zahlreichen innovativen Ideen. Wenn Technik und Unternehmenszweck zusammenpassen und dazu die beiden Unternehmer harmonisieren, ist ein gemeinsamer Weg in die Zukunft eine logische Folge“, betont Robert Falch, Geschäftsführender Gesellschafter der Minda Gruppe.

Außerdem erfüllte Minda zum zehnten Mal in Folge die strengen Kriterien für das Bonitätszertifikat von Creditreform und zählt damit zu den zwei Prozent deutscher Unternehmen, die ein exzellentes Bilanzrating und eine hervorragende Bonität aufweisen.